



| | |
|---------------|---|
| Veranstaltung | Exploitation strategies for Bioeconomy Research proposals |
| Organisator | ProBIO |
| Datum und Ort | 07.06.2016, Stanhope Hotel |
| Protokoll | Christian Theiner - 09.06.2016 |

Thema: Finanzierungsmöglichkeiten für Forschungsprojekten und Hinweise für die Erstellung von Proposal im Bereich der Bioeconomy.

Vortragende:

- Ulf Sonesson, SP Technical Research Institute of Sweden
- Jenny Goodwin SP Technical Research Institute of Sweden
- Christine Bunthof, Bioeconomy ERA-NET
- Alexandros Theodoridis, Forschungszentrum Jülich GmbH
- Uffe Bundgaard-Jorgensen, CEO InvestorNet Gate2Growth
- Louise Pierrel Mikkelsen, InvestorNet – Gate2Growth
- Serge Galant, Technofi

Überblick:

Auf der Veranstaltung vom 07.06.2016 wurden verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten für Forschungsprojekte gezeigt. Auch wurden Institutionen vorgestellt die einem bei der Erstellung eines Projektvorschlags für EU Förderungen unterstützen.

Inhalt der Konferenz:

Auf der Veranstaltung wurden zunächst verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten für den Bereich Bioeconomy gezeigt. Der größte Anteil kommt aus dem Horizon 2020 Programm. Laut Goodwin erhält das SP Technical Research Institut of Sweden den Großteil seiner Finanzierung über die Agenturen der Kommission. Goodwin wies auf mehrere aktuelle Calls innerhalb von Horizon 2020 hin:

- [SC2 - Food security, sustainable agriculture and forestry, marine and maritime and inland water research and the bioeconomy](#)
- [LEIT - Nanotechnologies, Advanced Materials, Biotechnology and Advanced Manufacturing and Processing](#)
- [Cross-cutting activities – circular economy](#)

Projekte von Horizon 2020 werden zu 70-100% von der Europäischen Kommission finanziert und das Programm ist für alle Akteure (Universitäten, KMUs, große Unternehmen, Forschungseinrichtungen usw.) zugänglich.

Innerhalb von Horizon 2020 gibt es noch Public+Public Partnerships ([AAL2](#), [EMPIR](#), [EDCTP2](#) and [Eurostars](#)) Diese werden von der Kommission und Mitgliedsstaaten finanziert. Für KMUs und kleinere Einrichtungen wird das [Eurostars](#) Programm empfohlen.

Public+Private Partnerships ([CS2](#), [ECSEL](#), [BBI](#), [S2R](#) und [SEARS](#)) gehen meist von European Technology Platforms aus. Projekte werden hier durch die Kommission und privaten Investoren finanziert (ca. 50/50). Für den Bereich Bio-Economy ist die BBI, Bio Based Industries Partnership interessant. Die Calls sind hier manchmal offen, manchmal aber nur für Mitglieder des [BBI Konsortiums](#).

Auch die [Knowledge and Innovation Communities](#) (KIC) bieten Finanzierungsmöglichkeiten. Hier werden 25% der KIC Projekte durch die EU Kommission finanziert, der restliche Anteil durch Partner oder durch nationale, regionale oder strukturelle Förderungen.

Andere Plattformen die genannt wurden sind Joint Programming Initiatives (JPI), Kooperationen von Mitgliedsstaaten und EU- Kommission. Interessant für Bioeconomy ist die Strategic Research Area [FACCE – Agriculture, Food Security and Climate Change](#), [OCEANS](#) und [HDHL – Healthy Diet for Healthy Life](#).

Eine weitere Plattform ist das [ERA-NET on Bioeconomy](#), Hier werden Nationale Programme koordiniert und virtuell zusammengeschlossen. Die Projekte werden nach Horizon 2020 Standardkriterien ausgewählt. Hier gibt es auch Cofunding Projekte (ERA+H2020) für den Bioeconomy Bereich.

Von Alexandros Theodoridis wurden die [National Contact Point for Bioeconomy BioHorizon](#) (NCP) vorgestellt. In Italien ist dies die [Agenzia per la Promozione della Ricerca Europea APRE](#). Diese NCPs sind Kontaktstellen die Industrie, akademische Einrichtungen, KMUs und regionale Stakeholder dabei unterstützen erfolgreiche Projektvorschläge zu erstellen und Internationale Forschungsk Kooperationen und Konsortien einzugehen.

Theodoridis sprach auch über Konsortien bzw. Partnerschaften, und auf was in diesem Zusammenhang besonders zu beachten ist. Man sollte zuerst nach Partnern im eigenen Netzwerk suchen, weiters kann man über vorherige Projekt Calls nach Partnern suchen die bereits erfolgreiche Vorschläge erstellt haben. Nicht zuletzt bieten Plattformen wie [EIP AGRI](#) und die NCPs gute Möglichkeiten nach Partnern zu suchen. Der Koordinator des Konsortiums sollte möglichst namhaft und Erfahrung mit dem Einreichen erfolgreiche Vorschläge haben. Wichtig ist besonders, dass genau auf die Anforderungen des Calls eingegangen wird, beispielsweise Interdisziplinarität. Die Calls in Horizon 2020 sind output- und innovationorientiert → Kommerzialisierung ist das Endziel. Auch nannte er falsche Annahmen von denen im Zusammenhang mit Projektcalls ausgegangen wird. Da die Erfolgsrate bei H2020 Calls sehr gering ist. Theodoridis nannte auch „Mythen“ die im Zusammenhang mit Calls auftauchen: Es gibt kein Höchstzahl oder –prozentanteil für Teilnehmer eines Landes in einem Konsortium oder in einer Partnerschaft, auch werden Vorschläge von Partnerschaften mit Partnern aus den neuen EU Ländern nicht bevorzugt u. A.

Louise Pierrel Mikkelsen und Uffe Bundgaard-Jorgensen gaben eine kurze Übersicht wie ein (erfolgreiches) Projekt kommerzialisieren werden kann.

Abschließen sprach Serge Galant über die Bedeutung von geistigem Eigentum in der Phase der Vorschlag Erstellung. Die Kosten für Rechtsbeistand für die Klärung der geistigen Eigentumsrechte sollen unbedingt ins Budget des Projektes eingeschlossen sein. Auch sollte zwischen Partnern alle Fragen hinsichtlich des geistigen Eigentums unbedingt im vornherein abgeklärt werden.



European Region
Tyrol - South Tyrol - Trentino
Brussels



Weitere Informationen:

[http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2015/571312/EPRS_IDA\(2015\)571312_EN.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2015/571312/EPRS_IDA(2015)571312_EN.pdf)

<https://eit.europa.eu/activities/innovation-communities>

http://ec.europa.eu/research/era/joint-programming_en.html

http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index_en.cfm?pg=eip

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal//desktop/en/home.html>

Common Representation of the European Region Tyrol - South Tyrol - Trentino

45-47, rue de Pascale, B - 1040 Brussels

info@alpeuregio.eu

Tel.: +32 (0)2 743 27 00 - 01

Fax: +32 (0)2 742 09 80